



Teuer
vs
Günstig

Bio - Produktion
und
Massentierhaltung

Gliederung

1. Massentierhaltung – Milchkuh

- Allgemeines
- Laustallhaltung
- Anbindehaltung
- Weidehaltung
- Überzüchtung
- Schlachtung
- Schlachtung - Schwangere Kühe
- Betäubungsmethode - Bolzenschuss
- Betäubungsmethode - elektrische Durchströmung
- Erkrankungen durch Massentierhaltung
- Verbesserungen der Tierhaltung

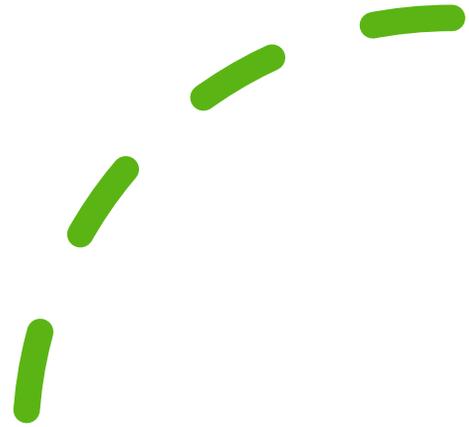
Gliederung

2. Bio – Produktion

- Entwicklung des Verbrauchs
- Was ist Bio?
- Warum ist Bio teurer?
- SIEGEL: EU – BIO – LOGO
- SIEGEL: DEUTSCHES BIO – SIEGEL
- SIEGEL: BIOLAND
- SIEGEL: NATURLAND
- SIEGEL: DEMETER

3. Teuer oder Günstig?

- Bio – Produktion (teuer)
- Massentierhaltung (günstig)



Massentierhaltung – Milchkuh

Allgemeines

- 4,2 Millionen Milchkühe in Deutschland
- 33 Tonnen Milch (Stand 2015)
- Kaum genaue Richtlinien
- Keine artgerechte Haltung
 - unhygienische Haltung, Stress, Verletzungen, Medikamente
- 3 Haltungsformen
- Enthornung ohne Betäubung
 - Verletzungen vermeiden → zu wenig Platz

Laufstallhaltung

- 72% der Milchkühe
- Kaum Bewegung und wenig Platz
 - Aggressionen, Stress und Verletzungen (haarlose Stellen, Borken, Schwielen; Urin und Kot auf dem Boden)
- Meist kein Auslauf
 - Fress-, Liege- und Melkbereich aus Beton, Gummi und Metall
- Automatische Mistschieber können geschwächte Tiere und Kälber in den Gülleabfluss schieben

Anbindehaltung

- 27% (Stand 2010)
- Halsrahmen, Gurte und Ketten fixieren Kühe
 - Bewegungen eingeschränkt oder ganz verhindert → Verletzungen und unmögliche Körperpflege
- Fress- und Liegeplatz eins
- Mistgang bei den Hinterbeinen
 - Kühe stehen und liegen im Kot

Weidehaltung

- 42% Zugang zur Weide (Sommermonate)
- Freie Wahl zwischen Innen- und Außenbereich
 - Wohlbefinden der Tiere ist wichtig
- Genügend Auslauf: 12 Stunden täglich
- Fressen: Gräser, Pflanzenstängel, Blätter, Getreide und Körnerleguminosen (Soja)

Überzüchtung

- 1950: 3.785 kg Milch pro Kuh im Jahr
- 2008: 7.879 kg Milch pro Kuh im Jahr
- Heutzutage **eine** Kuh bis zu 10.000 kg Milch pro Laktation
- Folgen: Krankheiten und sehr kurzes Leben
 - Lahmheiten, Euterentzündungen, Reproduktionsstörungen und Stoffwechselerkrankungen
 - Lebensdauer: 4 ½ Jahre

Schlachtung

- 1,2 Millionen Kühe pro Jahr (in Deutschland, Stand 2017)
- Stundenlange Transporte und langes Warten
- Elektrotreiber werden genutzt
 - nur zum Zutrieb zu Betäubungsanlagen erlaubt
- Nach Betäubung: fallen aus Vorrichtung und werden an Hinterbeinen hochgezogen und entblutet
- Entblutung: 60 Sekunden nach Bolzenschuss und 20 Sekunden nach Elektrobetäubung

Schlachtung – Schwangere Kühe

- 180.000 hochschwangere Kühe pro Jahr
- Transportverbot von schwangeren Kühen
 - wird missachtet oder nicht erkannt
- ungeborene Föten sterben an Sauerstoffmangel (sie leiden)
- Schwangerschaft als Masthilfe
 - 15% mehr Gewicht
- Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetz (Ausnahmen möglich)
 - Schwangere Kühe dürfen nicht geschlachtet werden (5.000€ Strafe)

Betäubungsmethode - Bolzenschussapparat

- Gehirnerschütterung
 - zerstörtes Gehirngewebe und Druckschwankungen im Schädel
- Fehlschüsse und Fehlbetäubungen sind üblich
 - Tiere bei unerkannten Fehlschüssen den Entbluteschnitt und das Ausbluten bei Bewusstsein miterleben

Betäubungsmethode – elektrische Durchströmung

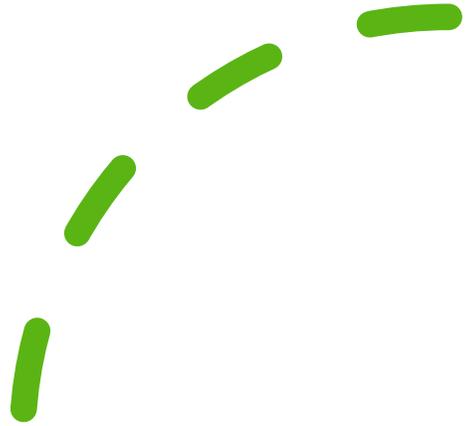
- Platten an Nase und Maul und Metallelektroden an der Seite
 - kommt zu Fehlbetäubungen (Elektroden falsch positioniert)
 - keine Bewusstlosigkeit und Tier erleidet große Schmerzen

Erkrankungen durch die Massentierhaltung

- Trennungsschmerz
- Mastitis (schmerzhafte Entzündung des Euters)
- Euterverletzungen (u.a. durch Melkmaschinen)
- Klauenverletzungen oder -erkrankungen
- Erkrankung der Verdauungsorgane
- Gebärmuttererkrankungen
- Klauenerkrankungen
- Gelenkverletzungen und -erkrankungen
- Ekzeme
- Gebärparese (Milchfieber)
- Stallklauen (durch fehlende Bewegung)
- Technophatien (Verletzungen durch die Haltung)
- Stoffwechselerkrankungen (durch Hochleistung und zu geringe Raufuttergabe)

Verbesserungen der Tierhaltung

- Kein Einsatz von auf Hochleistung gezüchtete Tiere
- Verbot der Anbindehaltung
- Erhöhung des Gesamtplatzes
- Erhöhung der Raufuttergabe (für natürliche Ernährung und Vermeidung von Stoffwechselerkrankungen)
- Täglicher Weide Gang
- Einstreu im Liegebereich
- Ausstattung der Böden mit Gummibelägen (Klauen Verletzungen vermeiden)
- Gewährleistung des Mutter-Kind-Verhaltens
- Strengere Kontrollen bei Transport und Schlachtung



Bio – Produktion

Entwicklung des Verbrauchs

- 2007: 18.700 Bio - Bauern bewirtschaften 865.000 Hektar
- 2017: 45.000 Bio - Bauern bewirtschaften 1,4 Millionen Hektar
- Zukunft: Weiter wachsen, aber nicht mehr so viel
 - Grund: nicht genügend Platz
- Mehr Bewusstsein über den Konsum und Umweltschutz

Was ist Bio?

- EU - Gesetze legen fest
- Ökologisch kontrollierter Anbau
 - keine Chemikalien und Dünger
- Artgerechte Haltung von Tieren
 - kein Einsatz von Antibiotika und Wachstumshormonen,
keine Gentechnik, genügend Raum
- Weniger Lebensmittelzusatzstoffe
 - 50 statt 300

Warum ist Bio teurer?

- Mehr Aufwand in der Produktion
 - kein Kunstdünger und chemischen Schädlingsbekämpfer;
mehr Handarbeit; Lagerung ökologisch
- Weniger Produkt pro Hektar
- Tiere leben länger und weniger in einem Stall
- Beste Qualität
- Gesünder
 - weniger Nitrat, mehr Nährstoffe und geeigneter für Allergiker

Was schützt Bio – Landwirtschaft?

- Entlastet Ressourcen
- Tier- und umweltfreundliche Landwirtschaft
- Regionale Landwirtschaft
 - Saisonal Abhängig; manches auch nicht aus EU
- Schonung des Grundwassers

Ist es Bio, wenn „Bio“ draufsteht?

- Regelmäßige Kontrolle von Unabhängigen
 - vom Staat benannt und zertifiziert
- Bücher werden gründlich geführt
- Auf die Siegel muss geachtet werden
 - Konzerne nutzen gesetzliche Regelungen aus durch Ausdrücke: „Qualitätsware“, „natürlich“ und „kontrollierter Anbau“
- Bei „Bio“ - Lebensmittel ist verlassen
 - geschützter Begriff

Siegel: EU – BIO – LOGO

- 53 Zusatzstoffe zugelassen
- 95% der Zutaten aus landwirtschaftlicher Erzeugung und ökologischem Anbau
- Mindestanforderungen
- Vergeben von EU in EU
- Für essen und Trinken
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel
- Artgerechte Haltung
- Biologisches Futter
- Keine Antibiotika und Gentechnik



Siegel: DEUTSCHES BIO – SIEGEL

- 45 Zusatzstoffe zugelassen
- Nur zusätzlich zu dem EU - Bio - Siegel



Siegel: BIOLAND

- Nur 22 Zusatzstoffe zugelassen
- In Deutschland von Bioland
- Essen, Trinken, Pflanzen und Heimtierfutter
- 100% Biofutter (50% Futter aus eigenem Betrieb oder regionale Kooperation)
- Bodenfruchtbarkeit fördern
- Artgerechte Haltung
- Biologische Vielfalt sichern
- Menschen eine lebenswerte Zukunft sichern
- Statt Antibiotika: eigenes Futter und Homöopathie

The Bioland logo consists of the word "Bioland" in a white, rounded, sans-serif font, centered on a solid green rectangular background. A green circle is partially visible in the top right corner of the slide, and a yellow triangle is partially visible in the bottom left corner.

Bioland

Siegel: NATURLAND

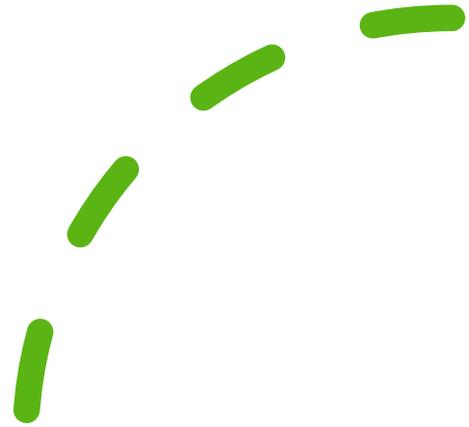
- In 46 Ländern (nicht nur EU) von Naturland
- Essen, Trinken, Kosmetik, Textilien und Holz
- Gesamter Betrieb muss Bio sein
- Mindestens 50% vom Futter aus eigenem Betrieb
- Maximal 8 Stunden Tiertransport
- Mehr Ausgang für Tiere
- Tierwohl, Nachhaltigkeit und Menschenrechte streng geregelt



Siegel: DEMETER

- Nur 21 Zusatzstoffe zugelassen
- In Deutschland und International von Demeter
- Essen, Trinken und Kosmetik
- Gesamter Betrieb von Demeter kontrolliert
- Viel Auslauf für alle Tiere
- Keine Enthornung und genetische Beeinflussungen
- Artgerechte Haltung
- 100% Biofutter (50% Futter aus eigenem Betrieb oder regionale Kooperation)
- „Der Hof als Kreislauf“





Teuer oder Günstig?

Bio – Produktion (teuer)

Vorteile

- Gutes Gewissen und Bewusstsein
- Ressourcen Schonung
- Besseres Grundwasser
- Kein Konsum von Gentechnik und Medikamenten
- Artgerechte Haltung

Nachteile

- Teuer
- Trotzdem nicht perfekt (Mindestanforderung 95%)

Massentierhaltung (günstig)

Vorteile

- Günstig
- Für alle verfügbar
(Preis + Menge)

Nachteile

- Resistent gegen Antibiotika
- Schlechterer Geschmack und Geruch
- Tiere werden gequält

Quellen

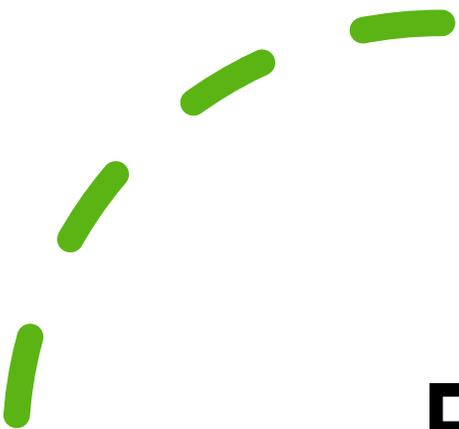
<https://eatsmarter.de/ernaehrung/gesund-ernaehren/alles-ueber-bio-lebensmittel>

<https://utopia.de/ratgeber/grundbegriffe-was-ist-bio/>

https://www.planetwissen.de/gesellschaft/lebensmittel/bio_lebensmittel/index.html

<https://albert-schweitzer-stiftung.de/massentierhaltung/milchkuehe/2>





Es ist eure Entscheidung!